Schleswig-Holsteinischer Landtag
Christian Dirschauer
Vorsitzender des Finanzausschusses
Düsternbrooker Weg 64
24105 Kiel

Nur per Mail an: Finanzausschuss@landtag.ltsh.de

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/5129

Kiel, 20.08.2025

**Stellungnahme zum Antrag:
Gastronomie stärken – Antrag der Fraktionen von SPD, FDP und SSW,
Drucksache 20/3284 (neu)**

Sehr geehrter Ausschussvorsitzende,
sehr geehrte Abgeordnete,

wir bedanken uns bei Ihnen für die Gelegenheit, zu dem im Betreff genannten Thema Stellung nehmen zu können. Wir beschränken uns dabei auf die möglichen Auswirkungen des steuerlichen Änderungsvorschlages. Demnach wird gefordert, die im Koalitionsvertrag der Bundesregierung vorgesehene Senkung des Umsatzsteuersatzes in der Gastronomie von 19% auf 7% sofort umzusetzen.

Wir weisen diesbezüglich daraufhin, dass die Senkung nur die Abgabe von Speisen betrifft und die Abgabe von Getränken weiterhin mit 19% versehen sein wird.

Die aus der Corona-Zeit kommende temporäre Senkung für Restaurantdienstleistungen ist Ende 2023 ausgelaufen. In einer Antwort der Bundesregierung (BT 21/1161 vom 6. August 2025) auf eine kleine Anfrage der Fraktion Bündnis90/Die Grünen wurde verlautbart, dass an der Umsetzung der Steuersenkung zum 1. Januar 2026 gearbeitet wird.

Wir halten diesen Vorschlag aus dem Blick einer Vereinfachung des Steuerrechts oder einer Entbürokratisierung für sinnvoll, da damit Unsicherheiten hinsichtlich der Abgrenzung, wann ein Verzehr vor Ort stattfindet und wann nicht, gelöst werden.

Strittig ist in diesen Fällen insbesondere die Auslegung des „räumlichen Zusammenhangs“ mit dem Verkaufsort und inwiefern mögliche Sitzgelegenheiten, Stehtische oder Abstellflächen diesen Zusammenhang fördern. Durch eine solche Rechtsänderung könnten bestehende Unwägbarkeiten deutlich reduziert und für die Unternehmen in planbarer Weise umsetzbar gemacht werden.

Des Weiteren dürfte die Umstellung seitens der Kassenshersteller aus den Erfahrungen der Vergangenheit unproblematisch verlaufen. Aus Vereinfachungsgründen halten wir eine Umstellung zum Jahreswechsel für sinnvoll, unterjährige Anpassungen führen immer zu Abgrenzungsschwierigkeiten. Zudem benötigen die Kassenshersteller einen gewissen zeitlichen Vorlauf, um die Vorgaben korrekt programmieren zu können.

Sofern die Gastronomiebetriebe die Senkung nicht an die Kunden weitergeben (was nach Einschätzung vieler Experten passieren dürfte), bleiben diesen grundsätzlich mehr Gewinne, um Investitionen zu tätigen.

Mit freundlichen Grüßen

Stephanie Fasbender
Steuerberaterkammer
Schleswig-Holstein K.d.ö.R

Ane Govers
Steuerberaterverband
Schleswig-Holstein e.V.